Nebenbei gesagt: auch der diesjährige kaltnasse Frühling wie der kühle Spätsommer scheinen der Falterfauna nicht gerade gut zu bekommen! Aber davon wird man erst in einigen Monaten abschließend sprechen können.

Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften im Jahre 1940.

Von Dr. *A. Bergmann*, Arnstadt.

(Mit einem Witterungsdiagramm von *E. Lotze*, Erfurt.)

(Fortsetzung von Seite 165.)

c) Saalelandschaft um Naumburg (Trias) (RICHTER, Originalbeitrag).

Wetter: Der Winter 1939/40 war ungewöhnlich hart. Bei einer mehr als durchschnittlichen Schneehöhe hielt strenge Kälte sehr lange und fast ohne Unterbrechungen an. Aber auch im weiteren Verlaufe blieb das Wetter fast das ganze Jahr hindurch für die jeweiligen Zeitabschnitte viel zu kalt und feucht, so daß auch in diesem Jahre wieder die Bergung der Ernte nur unter großen Schwierigkeiten möglich war. Eine Ausnahme machte lediglich der Juni, der eine lange Folge warmer und sonniger Tage brachte. Sonst gab es während des ganzen Sommers bis in den Herbst hinein nur ausnahmsweise einmal Tage mit freundlichem Wetter.

Folgeerscheinungen dieses Witterungsverlaufs und Erscheinungszeiten:

Ich habe nicht beobachten können, daß die Erscheinungszeiten der Falter sich wesentlich verzögert hätten, nachdem der Boden schnee- und frostfrei geworden war. *Phigalia pedaria* F., *Anisopteryx aescularia* Schiff. und *Hybernia leucophaearia* Schiff. waren schon am 21. 3. da. *Pieris napi* L. wurde am 2. 4. beobachtet, *Lycaena baton* Bgstr. vom 11. 5. an, also zu durchaus durchschnittlichen Zeiten.

Zahlenmäßiges Auftreten:

Hier ist das häufigere Auftreten von zwei bei Naumburg sonst spärlichen Arten zu erwähnen. Am 10. 6. traf ich über ein Dutzend Falter von *Lycaena arion* L. an. Die meisten Stücke hatten nach ihrem Erhaltungszustande schon eine längere Flugzeit hinter sich und bestätigten somit die von mir bereits früher hervorgehobene Tatsache, daß diese Art bei Naumburg im Vergleich zu anderen Flugorten ungewöhnlich früh erscheint. Die zweite Art, die in noch höherem Maße sich durch Häufigkeit auszeichnete, war *Plusia festucae* L., von der im letzten Monatsdrittel des August eine größere Zahl Puppen an Schilf gefunden wurden.

Neue Arten und Formen:

Am 8. 6. *Syn. culiciformis* f. *biannulata* Bart. — Am 24. 6. *Chloroclystis coronata* Hb. — Im letzten Augustdrittel eine größere Anzahl Puppen von *Nonagria sparganii* Esp. aus Typha. — Nach Mitteilung von Prof. Dr. v. BUDDENBROCK in Halle hat er Ende Mai ein frisch geschlüpftes Stück der *Hadena illyria* Frr. am Geiersberg in der Nähe der Walterhütte gefunden. — Die im Jahresbericht des Thür. Entomologen-Vereins für 1939 unter h erwähnte, noch nicht bestimmte Eule (vom 19. 8. Naumburg) ist von Herrn Landgerichtsdirektor WARNECKE in Kiel und von Herrn ALBERS in Hamburg als *Pseudohadena immunda* Ev. bestätigt worden, wie ich schon vermutete.

Seltenere Arten und Formen:

Syn. stomoxyformis Hb., 8. und 10. 6. — *Syn. spheciformis* Gern., 8. 6. — *Syn. andrenaeformis* Lasp., 2. 7. — *Plastenis subtusa* F., 6. 7. — *Agrotis polygona* F., 28. 6. — *Plusia festucae* L., 9. und 15. 10. aus Puppen, die im August und September gesammelt waren. — *Orrh. vaccinii* f. *signata* Klem. — *Eub. murinaria* F., 11. 5. — *Lithostege griseata* Schiff., 17. 5. — Am 10. 6. fing ich ein albinistisches ♀ von *Lycaena bellargus* Rott.

Sonstiges:

Aufgefallen ist mir die lange Flugzeit der *Zygaena hippocrepidis* Bkh. Die ersten Falter fand ich bereits am 21. 6., die letzten frischen Stücke noch am 27. 8. — Vermeintliche *Zyg. purpuralis* Br., die ich in den Steppenheiden der Muschelkalkhügel sammelte, wurden von dem Zygänenspezialisten Herrn HUGO REISS in Berlin als die neu von ihm beschriebene Art *Zygaena pimpinellae* Guhn bestimmt. — Käfersammler wird interessieren, daß am 9. 10. 40 zwei Stücke des Käfers *Oncomera femorata* am Köder gefunden wurden.

d) Ostthüringen (M. NICOLAUS, Ronneburg und K. RITTER, Gera).

Herr NICOLAUS berichtet: Die geläufige Meinung, daß auf einen langen, strengen Winter ein schöner, warmer Sommer folgt, wurde diesmal sehr enttäuscht. Mutter Sonne zeigte sich im Verlauf des Jahres recht zurückhaltend. Nur in der ersten Hälfte des Juni wirkte sie recht angenehm. Meist war sonst der Himmel bewölkt. In schattigen Lagen war Ende März der Bodenfrost noch nicht heraus. Wegen der Verdunkelungsvorschriften infolge des Krieges erstreckte sich die Sammeltätigkeit nur auf den Tagfang. — Die ersten *Hyb. leucophaearia* Schiff. und *Phig. pedaria* F. wurden diesmal bei Ronneburg erst am 22. 3. an sonnigen Stellen beobachtet, blieben aber spärlich wie später viele andere Spannerarten. Nach W. DAUTE war auch *Sel. lunigera* f. *lobulina* Esp. als Raupe sehr selten. Dagegen waren auffallend häufig wie im Vorjahr *Ep. advenaria* Hb. in sonnigen, lichten Buschhaldenfluren im Kleinen Heidelberg, wo auch *Leuc. bicoloria* Schiff. zahlreicher als sonst erschienen war. — Der Eichenwickler *Tortrix viridana* L. verursachte Kahlfraß in den Baumkronen der Eichen des Gessentals,

während Buscheichen weniger befallen waren. — *Abrax. grossulariata* L. konnte nach 15jähriger Pause am 4. 5. als Raupe bei Hirschfeld durch P. HEMMAN (Gera) in einem Garten an Clematis vitalba wieder festgestellt werden. — Die ebenfalls lange verschollene *Aporia crataegi* W. wurde bei Schmölln, Gößnitz, Altenburg und Zeitz gesehen. — *Das. pudibunda* L. war am 3. 6. im Buchenwald der Wöllmisse bei Jena recht häufig. In etwa 2 Stunden zählte ich (NIC.) 49 weibliche Falter, davon mehr als die Hälfte in Kopula, aber kein Stück der f. *concolor* Strg. Desgleichen war auch *Hyl. prasinana* Hb. ungemein zahlreich. Die Raupen beider verursachten später hier und im Tautenburger Forst Kahlfraß (RITTER). — Am 14. 7. waren auf einem sonnigen, kräuterreichen Waldweg der Waldsteppe der Wöllmisse Hunderte von Raupen der *Arct. caesarea* Goeze anzutreffen; viele von ihnen waren von Ausflüglern zertreten.

Neue Arten: *Hadena gemina* Hb., 28. 6. und 6. 7. in der Dämmerung an Grasrispen; Gessental bei Ronneburg (NIC). — *Callopistria purpureofasciata* Piller, 12. 7. tags an blühender Heide saugend; Tränitzer Berghang, Ronneburg. DAUTE fand 1938 die Raupe im Ronneburger Forst. — *Tephr. plumbeolata* Hw., 20. 7. gegen Abend zwei Falter im lichten Buschwald des Herziger bei Ronneburg, später auch die Raupen an Melampyrum pratense (NIC.). —

Seltene Arten: Bei Gera wurden um Rubitz *Lycaena arion* L. und um Großebersdorf *Melitaea aurinia* Rott. sowie *didyma* O. nach langer Pause wieder angetroffen (RITTER). — *Cer. bicuspis* Bkh., 2. 6.; Kleiner Heidelberg bei Ronneburg (DAUTE). — *Staur. fagi* L.; Stadtwald Gera (HEMMANN, FAULWETTER). — *Hyppa rectilinea* Esp., 10. 6.; Kl. Heidelberg (DAUTE). — *Clo. polyodon* Cl., 15. 6.; südlicher Gessentalhang (DAUTE). — *Pyrrhia umbra* Hufn., 4. 7., Gera (FAULWETTER). — *Euchl. pustulata* Hufn., 27. 6.; Kl. Heidelberg (DAUTE). — *Abr. sylvata* Sc., 7. 7.; Ronneburger Forst (NIC.) und bei Gera (HEMMANN, MARTIN). — *Lith. sororcula* Hufn., 21. 5.; Hainberg bei Gera (FAULWETTER). — *Zyg. ephialtes* L., ein typisches frisches ♀, das mir vorlag, am 21. 7. in der Wöllmisse (Steppenheidewald) von NICOLAUS erbeutet. —

Melanismen: *Arg. paphia* f. *valesina* Esp., 21. 7.; Gera (NIC.). — *Boarmia consortaria* f. *humperti* H., 9. 6.; Wöllmisse bei Jena (NIC.). — *Boa. punctularia* Hb., einfarbig schwarzgrau; Herziger, Ronneburg (LEHMANN).

e) Thüringisches Schiefergebirge um Cursdorf (Gebiet des oberen Schwarzatals, 500—800 m) (der Verfasser).

Alle von mir vom 10. 7. bis 16. 8. festgestellten Arten hier zu nennen, muß ich mir versagen. Ich beschränke mich unter Beiseitelassung allverbreiteter Arten auf solche, die für das Gebirge bezeichnend sind oder hier nicht erwartet werden konnten sowie auf Arten, die in auffallender Menge auftraten. — *Argynnis dia* L., 2. Generation, 2. 8. einzeln, meist verdunkelt, auf Heiderainen und

grasigen Bergheiden unter dem Viehberg im Tal der Weißen Schwarza und an der Kuppe bis 780 m. — *Arg. adippe* L., 2. 8. ein großes ♀; Bergheide unter der Kuppe im Tal der Weißen Schwarza. — *Arg. selene* Schiff., 2. Generation, ziemlich groß, 16. 8. auf sumpfiger Talwiese ebenda. — *Lycaena arion* L., 15. 7.; Kuppe, Heiderain. — *Chrysophanus dorilis* Hufn., 2. Gen., 1. 8.; Tal der Weißen Schwarza, Talwiese und Grasränder. — *Aug. comma* L., 28. 7. bis 16. 8. ungemein häufig, z. T. stark verdunkelt wie alpine Stücke; Kuppe, Weiße Schwarza, Escherod, Winkel, auf Heiderainen und Bergwiesen. — *Hesperia alveus* Hb., 2. Gen., 29. 7. bis 16. 8. (dann noch frisch), vereinzelt bis zahlreich; Tal der Weißen Schwarza unter dem Viehberg, Kuppe, Tännicht, auf Heiderainen und grasigen Bergheiden mit Potentilla Tormentilla. Darunter große, wenig gefleckte und verdunkelte Stücke wie aus Alpentälern. — *Cym. or* F., Ende Juli erwachsene Raupen an Zitterpappelgebüsch sehr häufig; Kuppe, Escherod; Waldränder. — *Mamestra contigua* Vill., Mitte August, Raupen einzeln an Goldrute; Kuppenabhänge, Bergheiden. — *Mam. serena* F., 15. 7., eine erwachsene Raupe an Hieracium; Escherod, Bergheide. — *Mam. pisi* L., Raupen in großer Zahl Mitte August auf Kornfeldern (abgeernteten), tags teils unter Garben versteckt, sowie auf Feldrainen. — *Calocampa vetusta* Hb., eine erwachsene Raupe, 10. 7.; Escherod, grasige Bergheide. — *Calophasia lunula* Hufn., Raupen Ende Juli an Leinkraut (Linaria); Escherod und Kuppe, auf Heiderainen. — *Prothymnia viridaria* Cl., eine Kopula der 2. Gen., 2. 8.; Kuppe, Heiderain. — *Acidalia virgularia* Hb., 14. 8., 2. Gen., auf Schuttflur um Scheunen. Von einem ♀ zog ich im Winter 1940/41 vier Generationen mit trockenen Kräutern, Brot usw. Entwichene Raupen fraßen mir die Leiber und Flügel gespannter Falter auf den Spannbrettern. — *Eucosmia undulata* L., Anfang Juli in ungemein reichlicher Menge in allen Heidelbeer- und Nadelwäldern und — Heiden. — *Larentia rivata* Hb., 10. 7. abgeflogen; Kuppe, Escherod, Winkel-Hohle, in frischen Gebüschfluren auf Rainen. — *Lar. fulvata* Forst, Mitte Juli, wie vorige. — *Lar. molluginata* Hb., 10. 7., abgeflogen; Kuppe, Escherod, auf Leiten, Heiden und Heiderainen. — *Lar. didymata* L., Ende Juli in Massen; Heidelbeerbestände. — *Tephroclystia togata* Hb., 10. 7. einzeln; Escherod, Waldrandzone. — *Tephr. callunae* Spr., 10. 7.; Kuppe, auf Heiden und Rainen. — *Tephr. castigata* Hb., 11. 7. einzeln; Kuppe, Gebüschflur auf Heiderainen. — *Tephr. subfulvata* Hw., 15. 7. einzeln; Kuppe, buschige Heideraine. — *Asthena canditata* Schiff., 10. 7. reichlich; Kuppe, Haselgebüschflur auf Heiderainen und zwischen Feldern. — *Anaitis praeformata* Hb., Heideraine mit Hypericum perforatum und quadrangulum im Winkel und an der Kuppe, Mitte 7. — *Lythria purpurata* L., einzeln in 2. Gen., Anfang Juli; Kuppe, Grasheide. — *Boarmia gemmaria* Brahm., 15. 7., einzeln; Escherod, Fichtenbestand, Randzone. — *Boa. secundaria* Esp., Mitte Juli reichlich; Kuppe, Escherod, Fichtenstangenholz. — *Gnophos dilucidaria* Hb.,

Anfang August nicht selten; Hettstädt (800 m), grasiger Heidelbeerfichtenwald.

Melanistische Färbungstendenz war bei vielen Arten erkennbar.

f) Harz (Lotze):

Parnassius mnemosyne L., 15. 6., abgeflogen; Brandesbachtal. — *Melitaea dictynna* Esp., 15. 6., ebenda. — *Argynnis selene* Schiff., 15. 6., ebenda. — *Coen. tiphon* Rott., 15. 6., ebenda. — *Chrys. hippothoe* L., ebenda. — *Lycaena semiargus* Rott., ebenda. — *Paras. plantaginis* L. mit f. *hospita* Schiff., ebenda. — *Hadena funerea* Hein., 1 Stück am 15. 6. am Forsthaus Oderteich. — *Chloantha polyodon* Cl., 16. 6.; Klausthal-Zellerfeld. — *Abraxas sylvata* Sc., 15. 6., in großer Zahl an der Straße Ilfeld-Netzkater.

Arnstadt, Hohe Bleiche 16.

Erklärung zu dem Aufsatz in Nr. 13 über *Selenephora lobulina Esp.*

Von *Selenephora lobulina Esp.* gibt es drei Entwickelungsreihen: 1. der Falter schlüpft Ende Juli bis Anfang August; die Raupen überwintern klein; 2. der Falter schlüpft Ende April bis Anfang Mai; die Puppe überwintert; 3. einige der im Mai geschlüpften Räupchen entwickeln sich noch in demselben Jahre und geben Ende August den Falter; die Raupen davon überwintern klein und geben im August den Falter. Von 1906 bis 1928 habe ich jedes Jahr *lobulina Esp.* auf Fichte aufgebunden gezogen. Sie stammten von Räupchen oder weiblichen Faltern aus den Wäldern bei Groß-Döbern (Kreis Brieg) und Gülchen (Kreis Namslau, Bezirk Breslau), wo auch die typische *lunigera Esp.* fliegt. Ich habe *lobulina Esp.* vorzugsweise am Südrande 20—30jähriger Fichtenschonungen, *lunigera* aber auf alten, hohen Fichten gefunden. Am 27. Juli 1906 fand ich eine Puppe der typischen *lunigera Esp.* an einer starken Fichte in 2 m Höhe am Stamm auf der Südostseite, die am 18. August desselben Jahres den Falter, ein Weibchen, ergab. Am 23. September 1906 klopfte ich ein Räupchen von *lunigera Esp.* von einer hohen, alten Fichte in den Schirm, das im Freien überwinterte. Es verspann sich am 17. Juli 1907, und der Falter schlüpfte am 13. August 1907. Die Eier beider Arten sind bläulichweiß und schlüpfen nach 22 Tagen. Die Räupchen, die sehr verschieden gefärbt sind, wie ja auch die Falter von *lunigera* und *lobulina* es sind, verlangen im Winter Schutz vor Stürmen, im Sommer Sonne. Sie sind verträglich, und man kann sie bis zur Puppe im Beutel lassen. Die Raupen der ersten und dritten Entwickelungsreihe verspinnen sich um den 20. Juni. Die Falter gehen nicht in den Anflugkasten, wie ich öfters ausprobierte. Ich setzte daher die Weibchen frei aus an einen abgestorbenen Fichtenzweig, den ich in die Erde steckte. Die Kopula erfolgte 3 Stunden vor Mitternacht an warmen Abenden;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Bergmann Arno

Artikel/Article: Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften im Jahre 1940 170-174